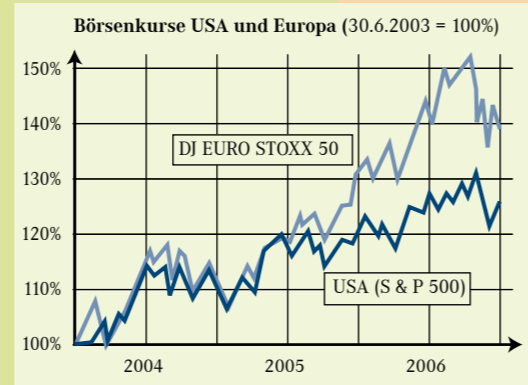


## Hätten Sie das gewusst?

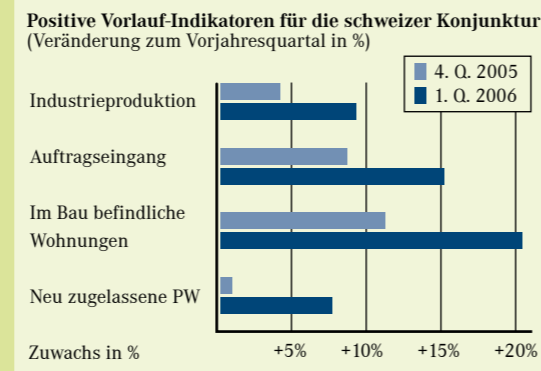
### Die europäischen Börsen entwickelten sich besser

Die Grafik zeigt, dass die europäischen Hauptbörsen sich in den vergangenen Jahren besser entwickelt haben als die amerikanischen. Finanzexperten vermuten, dass Europa auch in Zukunft die Nase vorn haben wird. Die vorlaufenden Indikatoren lassen für Europa eine bessere Konjunktur erwarten als für Amerika. Ferner war das Wachstum der Unternehmensgewinne in den vergangenen Quartalen in den EU-Ländern stärker als in den USA. Das dürfte auch mittel- und längerfristig so bleiben. Schliesslich ist die Bewertung der Aktien mit einem Kurs/Gewinn-Verhältnis von 12.6 günstiger als in den USA mit 16. Die Unternehmen auf dem alten Kontinent spüren die starken Impulse aus Mittel- und Osteuropa, was sich positiv auswirkt.



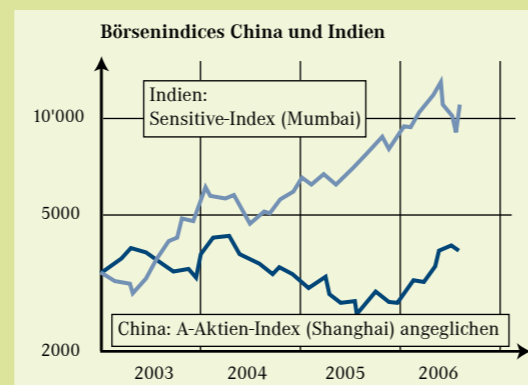
### Gute Prognosen für die Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft ist in blendender Verfassung. Seit Mitte 2005 wächst sie mit zunehmender Dynamik. Die Balken zeigen das Wachstum im 4. Quartal 2005 und im ersten Quartal 2006 im Vorjahresvergleich. Lesebeispiel: Im 1. Quartal 2006 waren 20% mehr Wohnungen im Bau als im 1. Quartal 2005. Im 4. Quartal 2005 hatte der Zuwachs gegenüber dem 4. Quartal 2004 „nur“ 12% betragen. Die Balken zeigen, dass das Wachstum wichtiger Schlüsselgrössen zunimmt. Die allerneuesten Zahlen lassen vermuten, dass der Schwung in der Bauwirtschaft etwas abnimmt. Das dürfte aber durch das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen und die gute Konsumentenstimmung kompensiert werden.



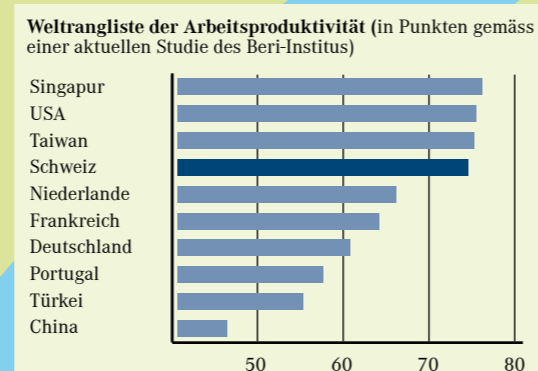
### China und Indien: Markante Unterschiede

Vor wenigen Tagen wurde der Nathu-Pass, der die beiden bevölkerungsreichsten Länder der Welt verbindet, nach 44 Jahren wieder eröffnet. Das ist das äussere Zeichen der wachsenden Zusammenarbeit der beiden Nationen. Die beiden Schwellenländer sind fundamental anders, was sich unter anderem an den Börsenkursen zeigt (vgl. Grafik). Chinas Wachstum wird von den verarbeitenden Industrien getrieben, dasjenige Indiens von Dienstleistungs- und Softwareunternehmen. China hat wegen der erzwungenen 1-Kind-Politik eine rasant älter werdende Bevölkerung, Indien ein unerschöpfliches Reservoir von jungen Arbeitskräften. Darum ergänzen sich die beiden Länder und profitieren gegenseitig von der Zusammenarbeit.



### Die Schweiz gehört zu den produktivsten Ländern

Bewertet nach der Arbeitsproduktivität nimmt die Schweiz den Platz 4 unter 20 hoch entwickelten Ländern ein (vgl. Balkendiagramm). Das zeigt die vom Genfer Beri-Institut (Business, Environments and Risks) im Juli 2006 veröffentlichte Studie. Diese wird von weltweit tätigen Unternehmen als Entscheidungshilfe bei der Standortwahl beigezogen. Wegen ihrer hohen Produktivität ist die Schweiz für technisch anspruchsvolle und automatisierte Produktionen ein guter Standort. Zwar sind die Lohnkosten hoch. Das wird aber durch das tiefe Zinsniveau, die politische Stabilität, die gute Infrastruktur sowie die Ausbildung und die Motivation der Mitarbeiter kompensiert. Mit 46 Punkten ist beispielsweise China deutlich weniger produktiv.



**Hauptsitz Kirchberg**  
Gähwilerstrasse 7  
9533 Kirchberg SG  
Tel. 071 932 36 36  
Fax 071 932 36 37

**Geschäftsstelle Bazenheid**  
Wilerstrasse 15  
9602 Bazenheid  
Tel. 071 931 10 70  
Fax 071 931 37 57

**Geschäftsstelle Gähwil**  
Kirchbergerstrasse 6  
9534 Gähwil  
Tel. 071 931 41 81  
Fax 071 931 41 82

**Geschäftsstelle Mosnang**  
Lindenplatz 2  
9607 Mosnang  
Tel. 071 982 80 08  
Fax 071 982 80 09

info@cbt.clientis.ch  
www.cbt.clientis.ch

Quartalsinfo  
September 2006

## Kennzahlen zum Abschluss per 30.6.2006 (CHF 1000.-)

	30.6.2006	31.12.2005	Veränderung
Bilanzsumme	626'744	627'866	- 1'122
Kundenausleihungen	506'005	504'473	+ 1'532
Kundengelder	400'384	403'347	- 2'963
Bruttogewinn	2'997	2'876*	+ 121

\*) Bruttogewinn 1. Semester 2005

## Aus unserer Bank

### Clientis Bank Toggenburg mit höherem Bruttogewinn

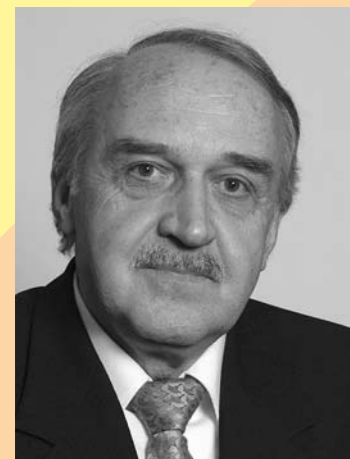
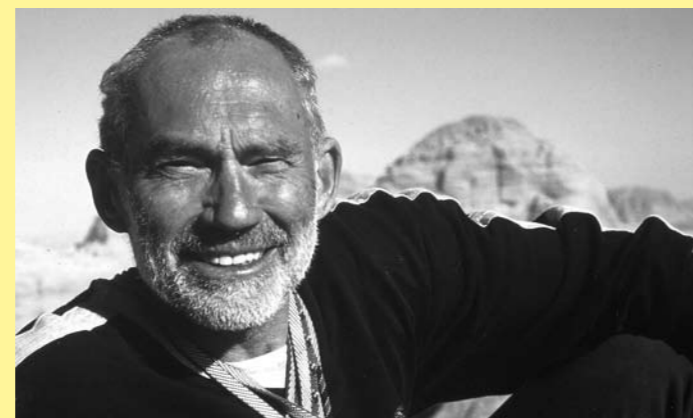
Die CBT hat in den ersten 6 Monaten seit ihrer Gründung einen guten Halbjahresabschluss erzielt. Der Bruttogewinn von CHF 2'997'000.- liegt um CHF 121'000.- oder 4.2% über der Vorjahresperiode.

Die Bilanzsumme von CHF 626.7 Mio. verringerte sich gegenüber dem 31.12.2005 leicht um CHF 1.1 Mio. Die Kundenausleihungen erhöhten sich um CHF 1.5 Mio. auf CHF 506 Mio. Die Kundengelder bilanzieren mit CHF 400.4 Mio. gegenüber CHF 403.3 Mio. am Jahresende.

Für das ganze Geschäftsjahr 2006 sind wir - auch wegen den positiven Konjunkturaussichten - zuversichtlich. Trotz hohen Fusionskosten gehen wir wie im Vorjahr von einem Bruttogewinn von CHF 6 Mio. aus.

### Spannendes Herbstgespräch in Aussicht

Das Herbstgespräch 2006 findet am Donnerstagabend, 26. Oktober 2006, 20 Uhr, im Hotel Toggenburgerhof in Kirchberg statt. Einmal mehr konnten wir einen faszinierenden Referenten und Diskussionspartner einladen. Es handelt sich um Professor Oswald Oelz, Chefarzt des Triemli-Spitals in Zürich und bekannter Extrem-Bergsteiger. Wenn Sie erfahren möchten, wie Professor Oelz in den Bergen „die Seele auslüften lässt“, sollten Sie den Termin in Ihrer Agenda dick anstreichen.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
Kundinnen und Kunden der Clientis Bank Toggenburg

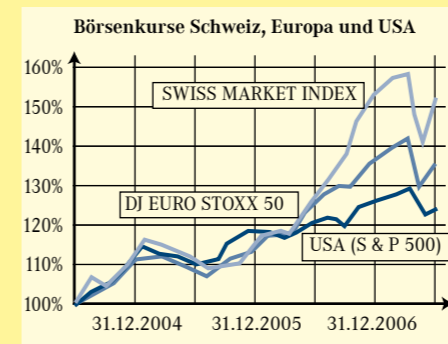
Der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Bruttogewinn im ersten Semester der Clientis Bank Toggenburg bestätigt, dass die Fusion sinnvoll war. Ohne die hohen Fusionskosten wäre der Gewinn-Anstieg noch markanter.

Rechts auf dieser Seite rufen wir Ihnen unser Sparpluskonto in Erinnerung. Wir glauben, dass diese Anlage im gegenwärtigen Umfeld besonders sinnvoll ist. Die Börsen sind volatil, und die Zinsen steigen. Viele Anleger möchten ihr Geld nervenschonend parkieren, ohne sich die Chance auf höhere Zinserträge zu verbauen. Dafür ist unser Sparpluskonto ideal.

Hätten Sie gewusst, dass Indiens Börse jene von China schlägt? Wie produktiv ist die Schweizer Wirtschaft? Beides erfahren Sie auf Seite 4.

Herzlichst, Ihr

Bruno Stähler, Direktor



Nach dem starken Kursanstieg im 2004 und 2005 ist die Luft an den Börsen dünner geworden. Daher wächst das Bedürfnis nach festverzinslichen Anlagen.



Mit dem Sparpluskonto erhalten Sie eine Zinsvergütung, die über den Sätzen für Spargelder liegt: Damit Ihr Guthaben rasch wächst.

## Unser Sparpluskonto ist rundum empfehlenswert

### Die aktuelle Ausgangslage ist heikel

Nach einem fulminanten Anstieg von rund 30% im 2005 ist das Risiko eines Rückschlags an den Börsen gestiegen. Das weckt vielen Anlegern den Wunsch, vermehrt festverzinsliche Anlagen zu tätigen (vgl. Grafik oben).

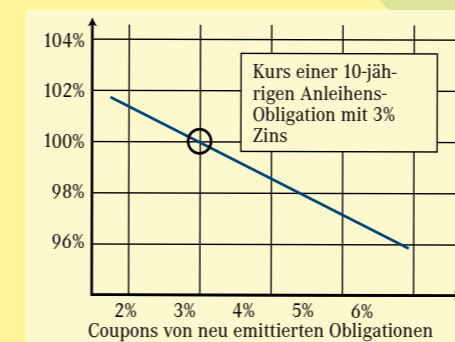
Das Zinsniveau hat aber steigende Tendenz. Wer länger laufende Obligationen zeichnet, muss damit rechnen, während der Laufzeit Kursverluste zu erleiden (vgl. untenstehende Grafik).

Unser Sparpluskonto bietet einen Ausweg aus diesem Dilemma. Aufgrund der kurzen Laufzeit steht das Geld auf Wunsch schon nach einem Jahr wieder zur Verfügung. Und wenn in der Zwischenzeit die Hypothekenzinsen steigen, passen wir den Zinssatz des Sparkontos an.

### Attraktive Anlagemöglichkeit

Im heutigen Umfeld ist eine attraktive Zinsvergütung, eine überblickbare Anlagedauer und höchste Sicherheit gefragt. Unser Sparpluskonto bietet diese Vorteile:

- für private Guthaben ab CHF 20'000.- bis CHF 300'000.-
- mindestens 1 Jahr Anlagedauer
- Vorzugssatz von zur Zeit 1.25 %
- spesenfreie Kontoführung



Wer heute Anleiheobligationen zeichnet, muss damit rechnen, dass deren Kurs sinkt, weil das Zinsniveau steigt.

### Kurze Anlagedauer gefragt

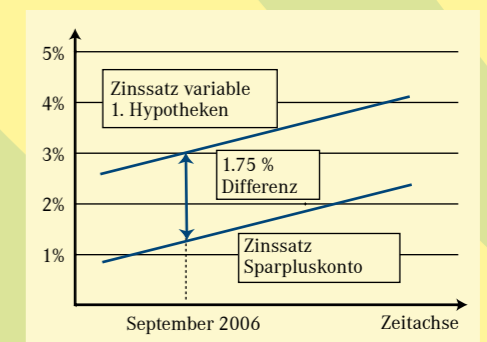
Welche Börsenchancen sich in einem Jahr eröffnen, wissen auch wir nicht. Es kann sein, dass sich dann attraktive Einstiegschancen am Aktienmarkt bieten. Denkbar ist auch, dass in einem Jahr das Zinsniveau so hoch ist, dass sich eine längerfristige Anlage in Obligationen lohnt. Mit unserem Sparpluskonto bleiben Sie flexibel, weil Sie sich nur für eine überblickbare Zeit binden müssen.

### Faire Zinsvergütung mit automatischer Anpassung

Gemessen an den Sätzen für Sparguthaben, Kassen- und Anleiheobligationen ist die Zinsvergütung für unser Sparpluskonto attraktiv. Wer einen Mittelweg zwischen Sparkonto und Kassenobligation sucht, ist damit gut bedient. Und wenn das Zinsniveau steigt, passt sich der Satz für das Sparpluskonto an: er liegt immer 1.75% unter jenem für variable Hypotheken im ersten Rang (vgl. untenstehende Grafik).

### Sonderaktion bei den Rückzugsbestimmungen

Für Rückzüge gilt eine Kündigungsfrist von 12 Monaten. Keine Kündigung braucht es für Anlagen in Kassenobligationen unserer Bank. **Als Sonderaktion bis zum 31.3.2007 sind Auszahlungen auch für den Kauf von Wertschriften, die in einem Depot unserer Bank aufbewahrt werden, ohne Kündigungsfrist möglich.**



Mit dem Sparpluskonto ist der Zinssatz flexibel. Bei steigendem Zinsniveau passt sich dieser dem Hypothekensatz an.